

Blickdiagnosen Innere Medizin

Vom visuellen Leitsymptom zur Diagnose

Autoren: Gunter Gruber,
Andreas Hansch

Verlag: Urban & Fischer Verlag/
Elsevier GmbH, 2019, Taschenbuch
408 Seiten (1. Auflage)

ISBN: 978-3-437-24025-6

Die Autoren Prof. Dr. med. habil. Gunter Gruber und Prof. Dr. med. habil. Andreas Hansch haben schon mehrere Monografien zum Thema „Blickdiagnosen in der Inneren Medizin“ vorgelegt. Nun ist 2019 in 1. Auflage eine neue Version „Blickdiagnosen Innere Medizin – Vom visuellen Leitsymptom zur Diagnose“ erschienen.

Gunter Gruber hat über ein langes Berufsleben hinweg mit Akribie und der Kamera als ständigem Begleiter eine umfangreiche Fotodokumentation auf dem Gebiet der Inneren Medizin und deren Grenzgebieten erstellt. Er ist einer der heute nur noch selten anzutreffenden Generalisten auf dem Gebiet der Inneren Medizin. In kongenialer Weise ergänzt sich dazu Andreas Hansch, Radiologe, Neuroradiologe und Internist, sodass damit der Blick über den Tellerrand der Inneren Medizin hinweg erweitert wird.

In der vorliegenden Monografie wird nun das vorhandene Wissen sowie das Fotomaterial erweitert, aktualisiert und völlig neugestaltet.

Zunächst werden, ausgehend von Farbveränderungen in den einzelnen Körperregionen, in Form von Fließdiagrammen, mögliche Diagnosen und Differentialdiagnosen farblich gut gekennzeichnet aufgezeigt und auf die weiter-

und Differentialdiagnosen herausgearbeitet und mit entsprechendem Bildmaterial unterlegt. Es folgt eine kurze Stellungnahme zur weiterführenden Diagnostik. Durch farblich abgesetzte Hinweise unter den Stichworten „Tipp, Info oder Cave“ werden zusätzlich einprägsame Hinweise gegeben.

Auf diese Weise kann sich der Leser eine gut erfassbare Übersicht über das Gesamtgebiet der Inneren Medizin und angrenzender Disziplinen erarbeiten. Bei einer Neuauflage wäre es wünschenswert, wenn das Fotomaterial etwas aufgefrischt werden könnte. Auch die Diagnosen sollten noch einmal auf die aktuelle Nomenklatur hin überprüft werden (Beispiel „Reiter-Syndrom“).

Die vorliegende Monografie stellt eine wertvolle Ergänzung für Studierende, in der Weiterbildung befindliche Ärzte, aber auch für den gestandenen Fachmann dar.

Den Autoren sei für den immensen Fleiß, die übersichtliche Darstellung und den informativen Gehalt der vorliegenden Publikation herzlich gedankt. ■

Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder
Vorsitzender des Redaktionskollegiums
„Ärzteblatt Sachsen“



führenden Kapitel verwiesen. Dadurch erhält der Leser ganz rasch einen didaktisch klugen Überblick.

In den weiterführenden Kapiteln werden die einzelnen Krankheitsbilder kurz dargestellt, die visuellen Leitsymptome